

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 137 (1986)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom Januar 1986

Zusammenfassung: Im Januar haben die häufigen und zum Teil stürmischen Westwindlagen die Witterungsverhältnisse in besonderer Weise geprägt. Für die Niederungen beiderseits der Alpen blieb der Wintermonat deutlich zu mild. Im Monatsmittel liegen die Temperaturen ein bis zwei Grad über der Norm. Dieser Wärmeüberschuss weicht aber in den Berggebieten, oberhalb etwa 1500 m ü.M., einem Defizit. Das letztere steigt in den Hochalpen bis auf 3 Grad. Andererseits haben die starken Winde in einigen Hochtälern der Alpen (zum Beispiel Oberengadin, Goms) die Bildung von Kaltluftseen so sehr behindert, dass im Monatsmittel die Temperaturen der Talsohle erheblich über dem vieljährigen Durchschnitt liegen.

Das wechselhafte Wetter mit dem ständigen Durchgang neuer Störungen brachte nördlich der Alpen und in den Alpen aussergewöhnlich viele Niederschlagstage und grosse Niederschlagsmengen. Im Mittelland fielen zwischen 150 und 200 Prozent der Norm. Im Jura und in den Alpen sind es stellenweise mehr als 300 Prozent. Diese Niederschläge führten in den Bergregionen zu einem recht bedeutenden Schneezuwachs. Auf dem Säntis und im Gotthardgebiet betragen die Neuschneesummen für den Januar mehr als 3,5 Meter. Auch in den höheren Lagen des Juras liegen die Monatssummen bei 2 Meter und mehr. Ein Grossteil davon fiel vom 11. bis 17. und vom 24. bis 26. Januar. In der Südschweiz setzten die intensiven Schneefälle erst gegen Monatsende (29. bis 31.) ein. Dabei erreichte die Schneedecke in Locarno-Monti am 31. die respektable Höhe von 70 cm. In den Monatswerten verzeichnet auch die Alpensüdseite einen beträchtlichen Niederschlagsüberschuss.

Die Besonnung erreichte nur im Südtessin sowie im zentralen und im östlichen Mittelland normale Werte. Mässige Defizite gab es im westlichen Mittelland, im Nordtessin und in Graubünden. Von den restlichen Gebieten meldeten besonders der Jura und das Wallis einen beträchtlichen Ausfall an Sonnenstunden.

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage mit	Schnee ³	Gewitter ⁴		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste				Datum	Monatsmittel in %	Anzahl Tage		Summe in mm	Grösste Tagmenge in mm	Datum					
												heiter ¹	trüb ¹							Nebel	
Zürich SMA	556	0,9	1,9	12,2	19.	–8,5	27.	80	51	98	79	0	18	5	143	210	27	23.	23	25	0
Tänikon/Aadorf	536	0,2	2,0	12,5	19.	–15,5	27.	84	44	109	81	0	18	1	154	192	39	23.	22	24	0
St. Gallen	779	0,0	1,5	10,1	19.	–9,3	27.	77	49	117	82	1	19	9	95	134	25	11.	21	24	1
Basel	316	2,3	2,1	12,8	19.	–5,8	27.	79	58	104	82	0	19	3	89	194	27	23.	18	14	1
Schaffhausen	437	0,6	2,3	10,9	19.	–9,0	27.	85	48	121	78	0	15	2	137	225	37	23.	20	25	0
Luzern	456	0,9	1,6	15,1	19.	–11,7	27.	79	60	124	77	3	15	2	102	172	26	23.	20	19	1
Buchs-Suhr	387	1,2	1,8	10,6	19.	–10,8	27.	82	43	96	86	0	20	2	122	167	38	23.	21	16	0
Bern	570	0,4	1,9	12,0	19.	–11,6	27.	84	57	119	78	0	16	7	104	189	20	23.	20	22	1
Neuchâtel	485	1,9	1,9	11,2	19.	–5,7	27.	82	51	102	83	0	19	2	143	185	29	23.	20	16	0
Chur-Ems	555	0,3	1,8	9,2	31.	–11,1	27.	72	64	125	72	1	14	0	121	270	28	13.	19	18	0
Disentis	1190	–3,0	–0,1	6,9	19.	–17,7	27.	75	50	129	75	2	16	9	155	188	28	31.	21	24	0
Davos	1590	–6,2	–0,4	3,5	14.	–20,1	27.	76	76	154	81	1	18	0	182	252	37	13.	20	23	0
Engelberg	1035	–2,0	0,8	12,1	19.	–15,8	27.	81	24	92	79	2	19	11	210	198	38	23.	23	24	0
Adelboden	1320	–2,4	0,1	10,7	19.	–15,3	27.	82	50	117	76	2	17	12	228	257	43	23.	23	23	0
La Frétaz	1202	–2,7	–0,6	6,9	19.	–11,7	27.	82	51	124	–	–	–	–	242	210	47	23.	23	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	–2,2	0,3	6,4	19.	–20,8	27.	86	39	113	85	1	22	8	232	215	39	11.	25	31	0
Samedan/St. Moritz	1705	–8,8	2,9	6,7	19.	–33,1	27.	72	81	170	72	1	14	0	35	99	13	13.	15	24	0
Zermatt	1638	–5,6	–0,3	7,3	19.	–18,0	27.	65	48	124	68	2	14	4	125	272	24	31.	18	21	0
Sion	482	0,3	1,9	11,1	19.	–12,4	5.	79	51	118	75	2	18	3	97	186	30	23.	18	17	0
Piotta	1007	–1,7	0,2	8,8	10.	–13,2	27.	70	23	88	72	3	16	1	170	279	46	31.	15	19	0
Locarno Monti	366	2,8	0,0	14,8	20.	–4,1	28.	62	124	156	56	7	8	7	158	304	58	31.	10	10	0
Lugano	273	3,5	1,0	14,5	20.	–2,8	28.	65	130	145	50	6	6	0	178	312	70	31.	8	10	0

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80% ² Menge mindestens 0,3 mm ³ oder Schnee und Regen ⁴ in höchstens 3 km Distanz

Jahresübersicht 1985

Zusammenfassung: Obwohl im Berichtsjahr bei verschiedenen Wetterelementen beträchtliche Abweichungen von der Norm vorgekommen sind, zeigen die Jahreswerte keine auffälligen Veränderungen. Vom Niederschlag abgesehen, halten sich die Überschüsse und Defizite der einzelnen Monate nahezu das Gleichgewicht. Dies gilt auch für die Temperaturen, obschon im Januar und im Februar zeitweilig recht grosse Kälte vorgekommen ist. In den Berggebieten führten die sehr sonnigen und warmen Monate September, Oktober und Dezember sogar zu leicht überdurchschnittlichen Jahreswerten. Auch in den Föhngebieten der Zentral- und Ostschweiz ist ein geringer Wärmeüberschuss erkennbar. Die Besonnung erreichte in der ganzen Schweiz normale, im Jura, Mittelland und in Graubünden stellenweise auch überdurchschnittliche Werte. Weniger ausgeglichen sind die Jahressummen der Niederschlagsmengen. Von regionalen Unterschieden abgesehen, dominiert in den meisten Gebieten der östlichen Landeshälfte ein Defizit. Gleichfalls zu trocken blieben der Nordwesten des Juras und die Region Basel. Hingegen erhielten das westliche Mittelland und das Wallis grösstenteils normale Mengen.

Temperaturen: Das Jahr 1985 brachte gleich zu Beginn eine aussergewöhnliche Kälteperiode. Nach einer vorübergehenden Erwärmung folgte im Februar eine weitere kräftige Frostperiode. Von den Frühlingsmonaten blieb der März relativ kalt, besonders in der West- und Südschweiz. In der zweiten Hälfte Mai setzte die Erwärmung erstmals kräftig ein, doch fielen die Temperaturen im Juni bald wieder auf unternormale Werte. Einen dauerhaften Umschwung brachte erst die zweite Jahreshälfte. Sowohl der Juli wie auch der August waren sehr warm. Im September herrschten zeitweilig sommerliche Temperaturen. Auch die Oktoberwerte liegen beträchtlich über dem vieljährigen Durchschnitt. Dann aber überraschte ein kalter November, dem jedoch wieder ein sehr milder Dezember folgte.

Niederschlagsmengen: Von den beiden Wintermonaten brachte der Januar mehrheitlich normale, im Süden und Westen des Landes sogar stark überdurchschnittliche Mengen. Im Februar entstand besonders in der Südschweiz und im Engadin ein markantes Defizit. Erhebliche regionale Unterschiede gab es auch im Frühling. Während der März grösstenteils zu trocken blieb, waren der April und vor allem der Mai deutlich zu nass. Anfangs Sommer erhielten die Westschweiz und das Alpengebiet reichlich Niederschlag, dann aber folgte ein trockener Juli. Der August brachte im zentralen und östlichen Alpengebiet, in zwei Schüben, sehr grosse Regenmengen, liess aber die meisten übrigen Regionen trocken. Im September begann im ganzen Land eine Trockenheit, die bis zu den letzten Oktobertagen reichte. Der November brachte nördlich der Alpen und in einem Teil der Alpen wieder normale, im Mittelland teilweise sogar überdurchschnittliche Mengen. Schliesslich kam es im Dezember in den meisten Regionen erneut zu Niederschlagsdefiziten.

Sonnenschein: In der ersten Jahreshälfte brachten alle Monate ausser dem April nur mässigen Sonnenschein. Ab Juli bis Oktober dagegen notierte die ganze Schweiz überdurchschnittlich viele Sonnenstunden. Der letzte Herbstmonat (November) blieb trüb, der darauffolgende Dezember wurde wiederum sehr sonnig.

Klimawerte zur Jahresübersicht 1985

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Bewölkung			Niederschlag							
		Jahresmittel in °C	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum			% Jahresmittel	Anzahl Tage		Summe in mm	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit					
											heiter ¹	trüb ¹			Nebel	Niederschlag ²	Schnee ³			
Zürich SMA.....	556	8,3	0,4	32,2	26.7.	–19,5	9.1.	75	1643	64	41	140	38	960	85	43	7.5.	138	54	4
Tänikon/Aadorf...	536	7,5	0,4	32,8	26.7.	–26,6	7.1.	79	1553	67	41	161	51	925	79	31	28.12.	144	39	15
St. Gallen.....	779	7,0	0,2	28,7	26.7.	–21,1	7.1.	76	1520	70	31	162	110	1192	107	48	25.8.	157	60	14
Basel	316	9,0	0,0	35,5	26.7.	–20,6	6.1.	74	1696	66	48	154	22	619	78	28	7.5.	118	50	9
Schaffhausen	437	8,0	0,2	33,0	26.7.	–22,6	9.1.	76	1542	63	38	127	46	710	82	28	6.8.	124	52	8
Luzern	456	8,3	0,0	33,2	26.7.	–18,9	9.1.	76	1459	64	57	152	9	1120	97	50	2.5.	146	46	12
Buchs-Suhr	387	8,4	–0,2	33,8	26.7.	–23,4	9.1.	79	1600	71	26	167	59	763	75	27	30.4.	134	35	6
Bern	570	7,9	0,2	32,0	26.7.	–20,7	9.1.	77	1739	63	45	137	28	988	99	40	8.4.	134	40	12
Neuchâtel	485	9,3	0,4	32,4	26.7.	–17,6	9.1.	75	1716	63	53	144	30	841	86	49	8.5.	132	42	14
Chur-Ems	555	8,1	0,0	31,7	14.7.	–21,4	7.1.	67	1789	56	70	98	1	784	108	70	25.8.	126	38	13
Disentis	1190	5,6	0,2	28,8	14.7.	–22,6	6.1.	68	1646	58	66	112	34	848	68	88	25.8.	139	84	8
Davos	1590	2,6	0,0	25,4	26.7.	–27,6	6.1.	74	1879	61	56	130	20	861	85	62	5.8.	142	101	15
Engelberg	1035	5,3	–0,1	29,0	26.7.	–24,8	9.1.	79	1395	63	59	146	83	1338	86	46	6.8.	164	66	15
Adelboden.....	1320	5,1	–0,1	27,3	26.7.	–23,5	8.1.	80	1629	57	72	117	77	1193	91	45	7.5.	154	75	10
La Frêtaz	1202	5,1	–0,0	25,1	26.7.	–21,9	9.1.	75	1864	–	–	–	–	1125	79	60	8.5.	144	–	17
La Chaux-de-Fonds	1018	5,5	0,2	29,5	26.7.	–29,9	9.1.	77	1772	60	63	131	36	1183	85	64	8.5.	156	79	17
Samedan/St. Moritz	1705	0,8	0,6	24,6	21.8.	–36,9	6.1.	73	1917	54	67	94	16	625	87	43	5.8.	104	84	13
Zermatt	1638	3,7	0,2	27,7	26.7.	–22,1	6.1.	62	1792	43	125	71	20	524	75	60	13.5.	102	51	3
Sion.....	482	8,7	0,2	32,8	14.8.	–19,8	7.1.	72	2149	51	84	90	15	649	113	48	8.5.	91	19	12
Piotta	1007	7,3	0,4	28,9	25.7.	–18,3	7.1.	67	1608	55	73	113	2	1090	82	84	25.8.	124	50	16
Locarno Monti	366	11,4	0,0	30,7	2.7.	–10,1	7.1.	64	2132	53	77	101	60	1729	96	117	25.8.	117	21	23
Lugano.....	273	11,7	0,4	30,3	2.7.	–9,0	7.1.	70	2090	57	58	107	2	1380	80	69	25.8.	119	9	39

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80%² Menge mindestens 0,3 mm³ mit mindestens 0,3 mm Schmelzwasserwert (etwa 0,5 cm Neuschnee)⁴ Nahgewitter